

daß sie gar nicht wußte, wer ihr Vater war, und endlich that sie an ihn die verbotene Frage. Der Ritter erschrak herzlich und sprach: Nun hast du selbst unser Glück zerbrochen und mich am längsten gesehen. Die Herzogin bereute es, aber zu spät; alle Leute fielen zu seinen Füßen und baten ihn, zu bleiben. Der Held waffnete sich und der Schwan kam mit demselben Schiffelein geschwommen; darauf küßte er beide Kinder, nahm Abschied von seinem Gemahl und segnete das ganze Volk; dann trat er in das Schiff, fuhr seine Straße und kehrte nimmer wieder.

Der Frau ging der Kummer zu Bein und zu Herzen, doch zog sie fleißig ihre Kinder auf. Von diesen stammen viele edle Geschlechter, die von Geldern sowohl als von Cleve, auch die Mienecker Grafen und manche andere; alle führen den Schwan im Wappen.

### Ueber die deutsche Sprache.

Von Jakob Grimm.

Die Vorstellung, welche man sich von der Roheit der Deutschen und ihrer Sprache zu Tacitus Zeiten macht, ist nichtig und sogar abgeschmackt. Ich will hier einige Gründe Adelung's näher beleuchten. Er meint, daß die damaligen deutschen Wörter einsilbig, durch gehäufte Consonanten, Hauchlaute und tiefe Vocale hart und rauh; und wohl einige der nöthigsten, aber nicht alle Biegungen vorhanden gewesen wären.

Was die Biegungen angeht, so bin ich völlig gewiß, daß sie zu jener Zeit vollkommener und vollständiger waren, als je nachher. An Wohlklang, vollem, starkem und weichem, kann es gar nicht gefehlt haben, und schon die Vortrefflichkeit der Flexion mußte ihn mit sich führen. Die tiefen Laute und die Diphthonge sind ihm nicht schädlich, vielmehr förderlich, denn der wahre Wohlklang ruht in dem Ebenmaß aller Laute, und unsere jetzige Sprache hat nur einen schwachen Wohlklang, weil sie zuviel a und u eingebüßt. Daß dem Römer die deutsche Sprache unaussprechlich und schwer geschienen, ist etwas Anderes und könnte sich eben so erklären, wie die Scheu der Franzosen vor wohlklingenden deutschen Wörtern. Mir scheint es indessen, daß die meisten deutschen Namen ohne dazwischen geschobene Vocale ziemlich rein durch das römische Organ ausgesprochen werden konnten, denn die vorgeblich untergeschobenen Vocale fanden sich von selbst darin vor. Wenn Adelung denkt, aus *Armin* sei *alirumnia*, aus *Harzer* (!) *Cherusei*, aus *Marbod* *Maroboduus* etc. verfeinert worden, so ist das baare Täuschung und handgreiflich, daß man nicht die Sprache des neunzehnten Jahrhunderts mit den Wörtern des ersten zusammenhalten dürfe. Es wäre auch unmöglich, daß sich in der spätern Zeit im Gothischen des vierten und Hochdeutschen des siebenten bis neunten plötzlich eine Fülle von